

## Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten

Das *Theater der Unterdrückten* geht auf den Brasilianer Augusto Boal zurück, der als einer der wichtigsten Theatermacher unserer Zeit gilt. Der Ansatz verbindet politische Bewusstseinsbildung mit befreiender Pädagogik und nutzt das Theater als öffentliches Forum. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Einbeziehung der ZuschauerInnen in Form eines echten Dialogs. Dabei kommen verschiedene Spiele, Übungen und Techniken zum Einsatz, mit denen die AkteurInnen ihre Lebensrealität theatralisch darstellen und Schritte zur Veränderung erproben können. Inzwischen wird diese Theaterform in vielen verschiedenen Ländern praktiziert und ist auch in Deutschland zu einem festen Bestandteil der Theaterpädagogik geworden.

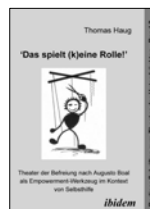
Die Berliner Schriftenreihe zum Theater der Unterdrückten hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative und spannende Ansätze aus der Welt des Theaters der Unterdrückten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auf diese Weise soll ein publizistischer Beitrag zu seiner Weiterverbreitung geleistet werden. Neben theaterwissenschaftlichen Betrachtungen werden dabei interessante Projekte vorgestellt, die als Anregung für die eigene Theaterpraxis dienen können.

Anschrift des Herausgebers:  
Harald Hahn  
Friedelstr. 19  
12047 Berlin  
mail@harald-hahn.de  
www.harald-hahn.de



Anne Dirnstorfer  
**Forumtheater in den Straßen Nepals**  
Emanzipation  
jenseits des Entwicklungsdiskurses?  
ISBN 3-89821-665-9  
140 S., Paperback, € 22,00

Anne Dirnstorfer stellt anschaulich dar, wie die Methoden des Theaters der Unterdrückten in Nepal angewendet werden. Die Autorin begleitet zwei nepalesische Theatergruppen bei ihren Forumaktivitäten und analysiert, wie Konflikte für die nepalesische Öffentlichkeit inszeniert werden. Am Beispiel der Aufführungen wird ein tiefer Einblick in aktuelle soziokulturelle und politische Spannungsfelder der nepalesischen Gesellschaft gegeben. Die Frage, inwieweit es im Forumtheater zur Etablierung von 'herrschaftsfreien Räumen' und dadurch zu emanzipatorischem Wandel kommt, steht im Zentrum der Analyse. Kann das Forumtheater Gesellschaft verändern? Ist Konfliktbearbeitung per se emanzipatorisch? Wie sieht die Forumpraxis vor dem Hintergrund einer stark hierarchisch strukturierten Gesellschaft aus? All diese Fragen werden zunächst theoretisch reflektiert und im Anschluss mit Hilfe des empirischen Materials auf die konkrete Praxis bezogen.



Thomas Haug  
**"Das spielt (k)eine Rolle!"**  
Theater der Befreiung nach Augusto Boal  
als Empowerment-Werkzeug  
im Kontext von Selbsthilfe  
ISBN 3-89821-486-9  
126 S., Paperback, € 19,90

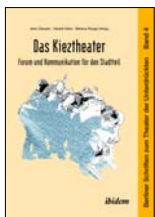
Thomas Haug verbindet auf originäre Weise das Theater der Befreiung mit der Selbsthilfe-Idee und dem Empowerment-Konzept und geht dabei der Frage nach, was das Theater der Befreiung im Hinblick auf Empowerment in der Selbsthilfe bewirken kann und wie die Umsetzung in der Praxis aussehen könnte. Sein Buch handelt von der Kunst der eigenen Art, vom Überschreiten von Grenzen und von anderen

Zusammenhängen zwischen Theorie und Praxis, Spiel und Ernst, Privatem und Politischem. Die theoretisch fundierten Ausführungen münden in konkrete Anregungen für die Praxis Sozialer Arbeit. Diese konzeptionellen Überlegungen sollen dazu ermutigen, neue Wege zu wagen, damit emanzipatorisches Selbsthilfe-Empowerment auch in Zukunft eine Rolle spielt!



Till Baumann  
**Von der Politisierung des  
Theaters zur Theatralisierung  
der Politik**  
Theater der Unterdrückten  
im Rio de Janeiro der 90er Jahre  
Zweite, überarbeitete Neuauflage  
ISBN 3-89821-144-4  
218 S., Paperback, € 22,80

"Theater der Unterdrückten" - vielen ist Augusto Boal als emanzipatorische Theaterpraxis noch aus den 70er und 80er Jahren bekannt. Lange hatte Boal im Pariser Exil gelebt und war in Europa inzwischen mindestens genauso bekannt geworden wie in seiner brasilianischen Heimat. Doch was ist seit seiner Rückkehr nach Brasilien Ende der 80er Jahre geschehen? Wie und wohin haben er und andere das Theater der Unterdrückten in Rio de Janeiro weiterentwickelt? Diesen Fragen geht Till Baumann in seinem Buch nach. Es handelt von Kultur und Partizipation, von Emanzipation und Kunst, von einer völlig neuartigen Verbindung von Theater und Politik: dem Legislativen Theater - einem Ansatz, der weiter geht als die bisherige Praxis des Theaters der Unterdrückten. Denn so wie die ZuschauerInnen sich im Theater der Unterdrückten aus ihrer Passivität befreien und zu AkteurInnen werden, hören BürgerInnen im Legislativen Theater auf, bloße ZuschauerInnen herrschender Politik zu sein. Es geht um neue Formen von Politik, in denen Theater eine zentrale Rolle spielt und neue Partizipationsmöglichkeiten eröffnet.



Jens Clausen, Harald Hahn  
und Markus Runge (Hrsg.)

### Das Kieztheater

Forum und Kommunikation für den Stadtteil

ISBN 978-3-89821-985-3

168 S., Paperback, € 19,90

Mit dem Buch *Das Kieztheater: Forum und Kommunikation für den Stadtteil* machen die Autoren und Herausgeber deutlich, wie Methoden des Theaters der Unterdrückten und des Improvisationstheaters gemeinsam genutzt werden können, um eine emanzipatorische stadtteilbezogene Theaterarbeit zu entwickeln. Mit dem Projekt Kieztheater aus Berlin Kreuzberg ist ihnen dies bereits gelungen: Die Vorstellung dieses Projektes mit seinen Entwicklungsschritten, Ausdifferenzierungen und Besonderheiten steht im Zentrum dieses Buches. Herzstück des Kieztheaters ist das Forumtheater. Die Herausgeber schildern vor allem Praxiserfahrungen und zeigen auf, wie Kieztheater für die Stadtteilarbeit produktiv nutzbar gemacht werden kann. Die Beiträge der Gastautoren Professor Gerd Koch, Alice Salomon Hochschule Berlin, und Professor Günter Rausch, Evangelische Hochschule Freiburg, beleuchten theoretische Hintergründe aus Theaterpädagogik und Gemeinwesenarbeit. Darüber hinaus werden Einblicke in das Legislative Theater Berlin gegeben, das erste legislative Theaterprojekt in Deutschland unter Mitwirkung von Bundestagsabgeordneten. Praxisnah verbinden sich in diesem Band Theorie und Reflexion, um Mut zu machen, Kieztheater für die eigene Theaterpraxis aufzugreifen. Eine gelungene Mischung aus Anregung, Reflexion und Praxis.

Weitere Informationen über die  
**Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten**  
finden Sie unter

<http://www.ibidem-verlag.de/red/tdu>

## Abonnement Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten

Hiermit abonniere ich die Berliner Schriften zum *Theater der Unterdrückten* (ISSN 1863-2106), herausgegeben von Harald Hahn,

- ab Band # 1
- ab Band # \_\_\_\_
  - Außerdem bestelle ich folgende der bereits erschienenen Bände: # \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_,
- ab der nächsten Neuerscheinung
  - Außerdem bestelle ich folgende der bereits erschienenen Bände: # \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_, \_\_\_\_,
- \_\_\_\_ Ausgabe(n) pro Band

Bitte senden Sie meine Bücher zur versandkostenfreien Lieferung innerhalb Deutschlands an folgende Anschrift:

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel. (für Rückfragen): \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Zahlungsart

- ich möchte per Rechnung zahlen
- ich möchte per Lastschrift zahlen

bei Zahlung per Lastschrift bitte ausfüllen:

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Kto: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich jederzeit widerruflich den **ibidem**-Verlag, die fälligen Zahlungen für mein Abonnement der **Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten** von meinem oben genannten Konto per Lastschrift abzubuchen.

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Abonnementformular entweder per Fax senden an:  
0511 / 262 2201

oder als Brief an:

**ibidem**-Verlag, Julius-Leber Weg 11, 30457 Hannover  
oder als e-mail an: [ibidem@ibidem-verlag.de](mailto:ibidem@ibidem-verlag.de)

## BERLINER SCHRIFTEN ZUM THEATER DER UNTERDRÜCKTEN

Herausgegeben von Harald Hahn

ISSN 1863-2106



**ibidem**